

Alka Saraogi

von Almuth Degener

Zur Person

Alka Saraogi wurde am 17. November 1960 in Kalkutta geboren und lebt bis heute dort. Ihre Familie gehört zur Gemeinschaft der Marwari, die ursprünglich aus Rajasthan stammten und vor dem ersten Weltkrieg nach Kalkutta übersiedelten. Die Marwari sprechen bis heute eine eigene Sprache, einen Dialekt des Rajasthani, im Alltag wird vorwiegend Hindi verwendet. Alka Saraogi schreibt auf Hindi, eine bewusste Entscheidung, denn sie beherrscht auch Marwari, Englisch und Bengali.



Alka Saraogi
(Foto: privat)

Im Alter von zwanzig Jahren heiratete sie Mahesh Kumar Saraogi. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Seit ihrer frühen Kindheit liebt Alka Saraogi es, zu lesen und Wissen zu erwerben, sie war eine engagierte Schülerin und Studentin, die bereits vor ihrer Heirat ihre Ausbildung mit dem B. A.-Titel abschloss und schon früh stark an Literatur interessiert war. Erst 1988 jedoch löste sie sich mit Unterstützung ihres Mannes von den konservativen Strukturen ihrer Umgebung, indem sie ihre Studien wiederaufnahm. An der University of Calcutta erwarb sie den Master- und den Dokortitel in Hindi Literature, ihre Doktorarbeit schrieb sie über die Dichtung des Hindi-Autors Raghuvir Sahay. Einem Gedicht Raghuvir Sahays entstammt auch der Titel ihrer ersten, 1991 veröffentlichten, Kurzgeschichte: *Āp kī hamsī*. Sie erwarb darüber hinaus ein Diplom in Journalismus und betätigte sich zunächst auch journalistisch, schrieb Zeitungsartikel über Gesundheits- und Frauenfragen.

Doch es dauerte nicht lange, bis Alka Saraogi sich den Ruf einer führenden Vertreterin der modernen Hindi-Literatur erworben hatte. Mittlerweile hat sie acht Romane veröffentlicht, von denen einige in mehrere europäische (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Tschechisch, Deutsch) und indische Sprachen wie Bengali, Gujarati, Kannada, Konkani, Malayalam, Marathi, Oriya, Panjabi, Tamil und Urdu übersetzt wurden. Auch ihre Sammlungen von Kurzgeschichten wurden in mehrere Sprachen übersetzt. 2001 wurde ihr für ihren Roman *Kalikathā via Bypass* der hochangesehene Sahitya Akademi Award für Hindi-Literatur verliehen, als bis dahin jüngster und erster weiblicher Preisträgerin nach Krishna Sobti. Daneben hat sie eine Reihe von weiteren Preisen erhalten: 1998 Srikant Verma Award, 2006 Bihari Puraskar der K. K. Birla Foundation, 2015 Indu Sharma Katha International Award, 2021 Kalinga Literary Festival Hindi Book of the Year Award, 2021 Valley of Words Award, 2022 Dayawati Modi Stree Shakti Samman, 2023 Fakir Mohan Senapati National Literary Award.

2002 gab sie an der Università Ca' Foscari di Venezia einen Kurs über das Verhältnis zwischen Hindi- und Bengali-Literatur. Sie nahm an zahlreichen Literaturfestivals in Indien, Frankreich, Italien, Großbritannien, Norwegen und Mauritius teil. 2006 stellte Alka Saraogi auf der Frankfurter Buchmesse ihren Roman *Umweg nach Kalkutta* vor. 2024 wurde sie zum internationalen Literaturfestival Heidelberg feeLit eingeladen.

Alka Saraogi übersetzte ihre Romane *Kalikathā via Bypass* und *Śeṣ Kādambārī* selbst ins Englische. Sie übersetzte zahlreiche Kurzgeschichten aus dem Bengali für Amazon audible. 2022 erschien unter dem Titel *Terah Halafnāme* „Dreizehn eidesstattliche Erklärungen“ (Vani Prakashan) eine Anthologie von Erzählungen von Frauen aus ganz Indien, die von Alka Saraogi aus dem Englischen, aus dem Bengali und Urdu übersetzt wurden.

Das literarische Werk

Romane

1. 1998. *Kalikathā via Bypass (Kalikathā vāyā bāipās)*, deutsch: *Umweg nach Kalkutta*. Aadhar prakashan, Rajkamal Prakashan.
2. 2002. *Śeṣ Kādambārī*. Rajkamal Prakashan.
3. 2004. *Koī bāt nahīm*. Rajkamal Prakashan.
4. 2008. *Ek break ke bād*. Rajkamal Prakashan.
5. 2015. *Jānkīdās Tejpāl Mansion*. Rajkamal Prakashan.
6. 2018. *Ek saccī jhūṭhī Gāthā*. Rajkamal Prakashan.
7. 2020. *Kulbhūṣaṇ kā nām darj kījīe*. Vani Prakashan, deutsch: *Entwurzelt*.
8. 2023. *Gāndhī aur Sarlādevī Caudharānī*. Vani Prakashan.

Sammlungen von Kurzgeschichten

1996. *Kahānī kī talās meṁ* „Auf der Suche nach der Geschichte“. Rajkamal Prakashan.
2000. *Dūsarī Kahānī*. Rajkamal Prakashan.

Themen und Stil

Alka Saraogis literarisches Schaffen begann im Anschluss an ihre akademische Ausbildung mit Kurzgeschichten, die Raum boten, um mit Sprache und Form zu experimentieren und von denen einige Themen in den Romanen aufgenommen werden. Die Inspiration für ihr kreatives Schreiben bezieht sie aus ihrem scharfen Blick auf ihre Umgebung; zum historisch-sozialen Hintergrund ihrer Romane betreibt sie umfangreiche Recherchen durch persönliche Kontakte ebenso wie in Bibliotheken und Archiven.

Ihre nicht selten stark selbstreflexiven Romane handeln von der Geschichtlichkeit des Menschen und von der vom Menschen gemachten Geschichte. Immer wieder geht es um das Ineinander von Gegenwart und Vergangenheit, um die Erforschung von Identität, um Verdrängung und Neufindung aus einer historischen Perspektive. Das Schicksal von Marwari-Familien in der bengalischen Diaspora, die Teilung Bengalens und die politische Entwicklung Indiens, Migration, Entfremdung, sozialer Wandel und Auflösung gesellschaftlicher Strukturen, die patriarchale Gesellschaft in einer kapitalistischen Welt, die Rolle des Schriftstellers und insbesondere der Schriftstellerin, die Frau in Familie und Gesellschaft, der Umgang mit Eigenem und Fremdem – all das verwebt sie zu einzigartigen Erzählungen in ihrem in jedem Werk wieder wechselnden, aber stets unverkennbaren Schreibstil, in dem sich die Genres vermischen und altindische Mythen und Erzählungen mit moderner Erzähltechnik zusammenkommen.

Der mit dem Preis der Sahitya Akademi ausgezeichnete Roman *Umweg nach Kalkutta* setzt mit dem 50. Jahrestag der Unabhängigkeit Indiens ein. Kishor Babu jedoch blickt in die Vergangenheit: die Zeit der Unabhängigkeitsbewegung und noch früher bis ins 19. Jahrhundert, als Kalkutta Hauptstadt des britischen Kolonialreiches war. Er streift durch die Straßen und Gassen von Kalkutta, liest alte Tagebücher und wird in den Augen seiner Angehörigen zunehmend zum Sonderling, während als wahre Protagonistin des Romans mehr und mehr die Stadt Kalkutta selbst hervortritt.

In der stark autobiographisch geprägten Kurzgeschichte *Dūsri kahāni* geht es um die Mühen einer Mutter, ihrem behinderten Sohn das beizubringen, was er braucht, um das Leben zu meistern, vor allem aber um ihre geistige und seelische Auseinandersetzung mit der Situation, um die Ausdauer und Hingabe, die sie aufbringen muss, aber auch die innere Stärke, die sie daraus bezieht.

Thema der Geschichte *Ek peṛ kī maūt* „Tod eines Baumes“ ist die Spannung zwischen Realität und Fantasie, die Wahrnehmung von Schönheit und das Außergewöhnliche, das mitten im Alltag verborgen ist. Der Protagonist, ein passionierter Erzähler, hat einen eher schwierigen familiären Hintergrund und wechselt ständig den Arbeitsplatz, bis er etwas findet, was ihn beglückt: den Vogelbaum, auf den er von seinem Büro aus blickt. Seine Bekannten verstehen ihn nicht und sind bis auf eine Ausnahme auch unfähig, an dem Baum etwas Besonderheit zu erkennen. Als der Baum gefällt wird, trauert er um ihn wie um einen guten Freund.

Viele von Alka Saraogis Romanen und Kurzgeschichten leuchten mit großer psychologischer Einfühlsamkeit die Grenzen der eigenen Subjektivität und die Möglichkeiten ihrer Überschreitung aus. Der Roman *Ek saccī jhūṭhī Gāthā* „Wahr und Falsch“ etwa erzählt aus der Perspektive einer erfolgreichen Schriftstellerin von der Beziehung zu einem Mann, den sie ausschließlich durch Emails kennt und den persönlich kennenzulernen sie, ohne ihre Familie über ihr Vorhaben aufzuklären, nach Darjeeling gefahren ist. Alles, was dieser Mann über sich selbst preisgibt, selbst seine schiere Existenz, erscheint äußerst zweifelhaft, zugleich verunsichert er durch Kritik an ihrem Schreiben und am Schreiben von Belletristik generell die Protagonistin zutiefst und regt auch den Leser zum Nachdenken über die Aufgabe von Literatur in einer ungerechten Welt an. Die Emails, die zwischen den beiden Figuren gewechselt werden, zeugen von einem sich steigernden Sog, den die Persönlichkeit des Unbekannten ausübt, dabei schaffen sie eine beklemmende Atmosphäre, der sich der Leser kaum zu entziehen vermag.

Gāndhī aur Sarlādevī Caudharānī erzählt von zwei historischen Persönlichkeiten, von Mahatma Gandhi und der hochgebildeten Sarla Devi, einer Nichte Rabindranath Tagores, die sich für die Verbesserung der Situation von Frauen einsetzte und im Kampf gegen die Kolonialherrschaft aktiv war. Während ihr Mann, R. D. Chaudhary, wegen seiner Beteiligung an der Nicht-Kooperationsbewegung in Haft saß, kam Gandhi als Gast in ihrem Haus in Lahore unter. Aus dieser ersten Begegnung erwuchs eine zuerst begeisterte, später toxische Beziehung zwischen Gandhi und Sarla Devi, die nach und nach alles in ihrem Leben dem wesentlich älteren Anführer der Unabhängigkeitsbewegung unterordnete. Der Roman ist geradezu ein historischer Psychothriller, bei dem der Leser der Protagonistin immer tiefer in die psychische Abhängigkeit folgt und bis zum Ende gespannt ist, ob sie sich wieder wird befreien können.

Kulbhushan, der Protagonist von *Entwurzelt* (*Kulbhūṣaṇ kā nām darj kījīe*), ist ein Migrant aus Ostbengalen, dem es nur teilweise gelingt, in einer veränderten Umgebung Fuß zu fassen. Sein Pendant auf der ostbengalischen, seit der Teilung des Subkontinents ostpakistanischen Seite ist der Wäscher und Rikschafahrer Shyama, der sich dem Kampf für die Gründung eines unabhängigen Staates Bangladesh verschreibt. Beide Männer verbinden ihre Freundschaft und die Liebe zu einer Frau. Der vielschichtige Roman erzählt vom Verlust der Heimat und den Schwierigkeiten der Menschen, die nach der Unabhängigkeit Indiens aus Ostbengalen fliehen mussten, von Verzweiflung und Mut, von Herzlosigkeit und Elend, von Großmut und selbstloser Liebe.

Einige Motive tauchen in Alka Saraogis Werk mehrfach auf. So gibt es schon in der ersten Kurzgeschichte *Āp kī hamsī* einen scheinbar grundlos fröhlichen Mann, der weder Diener noch Familienangehöriger, dafür aber sehr hilfsbereit ist und der von seiner Umgebung für verrückt gehalten wird. Eine ähnliche Figur findet sich wieder in dem fast ein Jahrzehnt später entstandenen Roman *Entwurzelt*, wo auch eine Reihe von Motiven aus *Umweg nach Kalkutta* auftauchen. Nicht die Motive sind es, auch nicht eine spannende Handlung ist es, was Alka Saraogis Romane unvergesslich macht, sondern das subtile Wechselspiel zwischen Faktizität und Interpretation, die psychologische Tiefe, die fein gesponnenen Beziehungen zwischen den Personen und die genaue Beobachtung von menschlichem Verhalten in bestimmten Situationen.

Auf Deutsch erschienen

Umweg nach Kalkutta. Roman. Insel-Verlag, Frankfurt am Main, Leipzig 2006, ISBN 3-458-17313-7. Übersetzt von Margot Gatzlaff-Hälsig.

Tod eines Baumes. Erzählung. Übersetzt von Monika Horstmann. In: Ulrike Stark (Hg.) *Mauern und Fenster. Neue Erzählungen aus Indien.* Draupadi Verlag, Heidelberg 2006, S. 71–82, ISBN 978-3-937603-10-0.

Entwurzelt. Roman. Draupadi Verlag, Heidelberg 2024, ISBN 978-3-945191-85-9. Übersetzt von Almuth Degener.

Rezensionen

<http://www.suedasien.info/rezensionen/1681>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/kritik-am-zeitgeist-der-indischen-gegenwart-100.html>

<https://www.swr.de/swrkultur/literatur/alka-saraogi-entwurzelt-100.html>

Weitere Links

<https://www.theantonymmag.com/in-conversation-with-alka-saraogi-owshnik-ghosh/>

Ruby Pandey: ‚Kulbhūṣaṇ kā nām darj kījīe‘ upanyās mē vīsthāpan kī trāsadī. 2022.

http://idr.cuh.ac.in:8080/jspui/bitstream/123456789/820/10/11_Full%20Thesis.pdf (Doktorarbeit über Alka Saraogi auf Hindi).

Leseprobe aus dem Roman [*Entwurzelt*](#)